

## **Bericht der A-Mädchen des TSVMH von ihrer DM-Endrunde in Geldern**

### **Freitag, 19.02.10**

Nach ca. 3 Stunden umständlicher Zugfahrt kamen wir endlich am Bahnhof in Geldern an. Anne und Anna- Lena wollten nicht so recht zur Deutschen Meisterschaft, da sie gleich mal fast den Ausstieg verpassten. Durch heftiges an-die- Scheibe-Klopfen von uns haben sie es dann gerade noch geschafft auszusteigen. Weiter ging's mit dem extra Hockey-Shuttlebus zum Hotel, in dem auch Charlottenburg untergebracht war. Kiki verteilte uns allen die coolen Akkreditierungsausweise, die wir ab jetzt immer umhängen haben sollten. Bald brachen wir auch schon „hockeyfertig“ zum Essen auf. Am Büffet warteten Schnitzel und Pommes schon auf uns, aber Kiki und Michi mussten uns leider enttäuschen... Nix mit Schniposa, stattdessen mussten wir zu Reis mit Geschnetzeltem oder Spaghetti Bolognaise greifen. Es hat uns aber trotzdem allen gut geschmeckt. Darauf folgte noch ein kurzes „Eingewöhn-Training“ in der Halle. Wir präsentierten auch gleich unsere neuen rosa Polos, aber unsere Freunde aus Stuttgart kopierten natürlich unseren Style, indem sie mit gleichfarbigen Pullis auftauchten. Nach diesem Schock flüchteten wir sofort aus der Halle und wollten uns in unser Hotel zurückziehen. Franzi hatte sich von diesem Schock anscheinend noch nicht gut erholt, da sie prompt bei der ersten Kurve im Bus den Halt auf den Sitzen verlor und nicht ungefährlich in die Tiefe stürzte. Doch die Hockeytaschen bewahrten sie vor schwereren Verletzungen.

Caro und Leilah, die direkt aus dem Skiurlaub 12 Stunden angereist waren, erwarteten uns schon im Hotel. Nachdem sie dann von jedem begrüßt, umarmt und abgeknutscht worden waren, waren alle glücklich endlich komplett zu sein und die Deutsche konnte losgehen. Zusammen zogen wir uns dann noch ein Video von Braunschweig und UHC rein, was uns nicht sehr beeindruckte. Dann war der erste Tag auch schon rum und alle gingen mehr oder weniger früh ins Bett.

### **Samstag, 20.02.10**

Nach einem leckeren Frühstück, war ein Morgenspaziergang angesagt. Mit lauter Mucke machten wir erst mal das Städtchen von Geldern unsicher. Michi stimmte uns schon mal psychisch auf den heutigen Tag ein, wiederholte noch mal die Motivationscharts von Clemens. So langsam stieg wirklich in jedem die Aufregung. Wir packten schnell unsere Taschen im Hotel und ab ging's zur Halle.

Unser erster Gegner: Essen. „Die esse ma weg!“ lautete die Devise. Und tatsächlich, der Plan ging auf, wir ließen sie mit einem 3:0 – Sieg hinter uns. Ein wichtiger erster Schritt war getan, doch jetzt mussten wir unsere Augen auf den UHC richten.

Kurz vor dem Spiel bekam Anne innerhalb von Minuten eine starke Migräne, doch das schien sie nicht von den Gedanken an das UHC-Spiel abzulenken. Sie ruhte sich kurz auf Lulu's Schienen aus doch dann begann auch schon das Desaster. Plötzlich tauchte aus dem Nichts ein „südländisch angehauchter“ Notarzt auf, der die Migräneart von Anne nicht gut kannte und verpasste ihr deshalb eine Infusion. Als Anne an dem Tropf hang, brach in ihr sofort der Gedanke aus, im nächsten Spiel die Mannschaft nicht unterstützen zu können und es herrschte Panik in der Kabine. Leilah's Vater war es, der sie vom Tropf befreite und es ging ihr auf einmal auch wieder gut und die Vorbereitungen für das Spiel konnten weitergehen.

In dem Spiel mussten wir an unsere Grenzen gehen und es ging wirklich hart zur Sache. Wir verloren knapp mit 2:3. Klar waren wir enttäuscht, doch der Traum war noch nicht zu Ende. Nun hieß es „Kopf hoch“, denn wir hatten noch eine Chance gegen Braunschweig, und die nutzten wir auch. Wir besiegten sie mit 1:0 und standen somit im Halbfinale gegen Charlottenburg. Der Wahnsinn! Da war die Freude richtig groß und die Laune angehoben.

Als wir dann auch noch im Hotel erfuhren, dass unsere Herren aufgestiegen waren, ging die Party auf dem Flur erst richtig los (DISCO POGO dingelingeling...). Anschließend mussten wir uns aber von dem verschwitzten Hockeyoutfit lösen und stiegen nach dem Duschen in unsere bequeme Abendgarderobe. Im Gebiet lauter Musik kannten wir im Bus keine Grenzen und die Party ging weiter. Nachdem wir uns die Bäuche vollgeschlagen hatten, trafen wir noch auf unsere coolen Freunde aus Rosenheim und beglückwünschten sie ebenfalls zum Einzug ins Halbfinale. Von ihren grünen Bommelmützen waren wir total begeistert und mit Hannah Gablac hatten wir draußen beim Warten auf den Bus auch noch unseren Spaß, natürlich wie immer mit lautstarker Musik. Nach längerer Zeit kam dann auch endlich der Bus, in den wir zusammen mit UHC gut gelaunt einstiegen. Auf der Fahrt erreichten wir mit dem Lied „Fireflies“ den Höhepunkt, da alle anwesenden im Bus, darunter auch UHC, mit kräftiger Stimme mitsangen. Es war ein tolles Gefühl. Nachdem wir kurz bei „DSDS“ reinschauten, beendete ein kleines Video über Charlottenburg, wie gestern auch unseren tollen Tag.

### **Sonntag, 21.02.10**

Mit einem kurzen Frühstück zum Aufwachen starteten wir „motaviert“, wie Caro und Anna-Lena es zitierten, in den Tag. An der Halle angekommen, begrüßte Anne noch schnell ihren besten Freund, den Angst einflößenden Notarzt. Nach der Begegnung ging es weiter mit einer kleinen Entdeckungsrunde rund um die Halle, aber alle waren schon mit ihren Gedanken im Halbfinale. Völlig heiß gingen wir dann auf die Platte und spielten ein sensationelles Spiel, doch leider reichte es nicht zum Finaleinzug. Durch die letzte unberechtigte Ecke für Charlottenburg verloren wir den Faden, da wir nur noch 2 Minuten zu spielen hatten und es für unmöglich hielten noch aufzuholen. Endstand: 1:3 Die große Enttäuschung war uns ins Gesicht geschrieben. Es flossen viele Tränen, aber wir konnten wirklich zufrieden mit uns sein. Immerhin sind wir von allen HBW- Mädchenmannschaften am weitesten gekommen. Jetzt war das Spiel um Platz 3 gegen unsere nettesten Kabinenfreunde „Rosenheim“ angesagt. Das wollten wir unbedingt gewinnen. Wir genossen noch kurz das schöne Wetter und darauf folgte das lustigste Einlaufen aller Zeiten („AUF DEM WEG ZUM TSV“...ihr wisst bescheid;), dann ging es auch schon wieder auf die Platte. Auf zum letzten Hallenspiel der Mädchen A Jahrgang 95/96, wir wollten noch ein letztes Mal so richtig die Halle rocken! Wir machten es den Zuschauern echt spannend und nach regulärer Spielzeit stand es 1:1. Es gab also 7- Meterschießen, doch das entschied diesmal Rosenheim für sich. Niedergeschlagen waren wir keineswegs, es kam sogar eine La Ola Welle mit Rosenheim zustande und wir feierten zusammen den 3. und 4. Platz. Bei der Siegerehrung nach dem Finale, das Charlottenburg mit 3:0 gegen UHC gewann, wurde Franzi zur besten linken Stürmerin geehrt. Von den Kuschtierdrachen und den roten Trinkflaschen waren wir total begeistert. Später gab es dann auch noch Fotos mit den Rosenheimerinnen, was auch vom Stadionsprecher kommentiert wurde. Dieser Moment war wirklich „unvergesslich“, doch leider trennten sich unsere Wege, aber wir bleiben natürlich mit ihnen in Kontakt. Vor der Abfahrt konnten wir noch kurz am Bahnhof die Sonne genießen und den Charlottenburgern gratulieren.

Wir, die A-Mädchen vom TSV Mannheim Hockey können echt mit unserem Ergebnis zufrieden sein. Michi: „Ey wenn mir einer vor dieser Saison gesagt hätte, dass wir 4. auf der Deutschen werden, hätt' ich gesagt der hatt' se nicht mehr alle...Das ist doch einfach WELT“

Wir reisten ohne Caro, Leilah und Clara mit dem Zug zurück. Obwohl wir alle sofort einschlafen hätten können, fand unser Lachen kein Ende. Wir erschwerten den Fahrgästen den Durchgang und dem Schaffner wurde auch nicht langweilig...

Es liegt ein tolles Wochenende hinter uns, Mädels ☺  
Es war eine richtig geile Zeit mit euch.

Danke Michi und Kiki und allen Eltern für die tolle Unterstützung!

Bericht von Anne und Franzi